Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Deiner lieb vnd dar
Jm alltzeit wechalltenn
wurdenn Se aber am
menscheh vngeleit so sol
er gernn horenn das hei
lig gotswart vnd mocht
allam zu ainer zeit jm
dar als ettlich menschen
vnd die das gotswort
allam horennt in der ra
stenn Er sol es horenn das
gantz dar vnd mocht al
lam das gantz dar sind
allein dar von der zeit sein
vernunfft vnt auf sein
ennde So mag der mesch
horenn Andre vnd ann
die newe vnd aber ne
we werch gottes Auf
den er mag erkennen dy
vnmussig marterigkaitt
gotz Verschaitt gottes
tugtaitt Parmhertzigkaitt
vnd anndere sein hochwir
dig tugennt vnd wollom
enthaitt Sunon dann
sein hertz mag mehrtzig
klich in wechter lieb gegen
got entzundet werden vnd
ertzunnt vnd auch ann
gott wolgefallen in got
Gewynnen vnd slecht
lich am yeder menscheh e
sey gelert oder vngelert
Der da vil mehrtzigklich
vermont werden zu der
ennndelichen liebhabung
gotz Der sol als vil es jm
mugelich ist Offt vnd
mitzigelich bedenkenn
die guet dig er von got
empfanngen hat Wan
es spricht sannd Au
gustin nicht ist so guet
vnd so nutz zu der Er
welchung zu der behal
tung vnd auch zu der
Meerung der liebhabung
gotz in vns als der ist dy
tenfig vnd fleissig bet
trachtung der gut die
wir von got empfanngen
haben Darnach sprichtt
er zu jm selbe O mein sel
merck vnd bedenkch
was du mit aller gesch
ehpt in got empfanngen
hast vnd was du mit
ettlichen gestrepfft ein
phanngen hast vnd was
du sunnder lichen allam
von denen got empfann
genn hast vnd stand auf
vnd erhebe dich gen jm ꝛc

a Also ist nun gesagt
worden wenn da
ersten wech in der we
got sullenn liebhaben
vber alle ding der auch
entlichen wesslossenn ist
vnd wenn Das wir
got mecht sullen liebha
ben in slechter wech als
ettlich knecht vnd dienn
liebhabent jren herrenn